

SOMMERMAGDALENE

Verbreitung: Österreich, Deutschland, im Mostviertel sehr selten



SOMMERMAGDALENE

Herkunft

unbekannt, sehr alte Sorte, 1883 vom Deutschen Pomologenverein zur Anpflanzung empfohlen, verschiedenste Sorten werden in der pomologischen Literatur als Sommermagdalene bezeichnet, die hier beschriebene Sorte ist identisch mit der von F. Mühl (2014)

Bes. Erkennungsmerkmale

frühe Reifezeit, kleine, stumpfkreiselförmige Form, rot-zimtbraune Deckfarbe, dünner Stiel

Pflückreife

Juli, August

Genussreife

August

Haltbarkeit

kurz

Verwendung

Frischverzehr, Kochen

FRUCHT:

Fruchtgröße: sehr klein, klein

Form: stumpfkreiselförmig, Fruchtlänge kurz, kelchbauchig; Querschnitt rund unregelmäßig, gleichhälftig

Schale: Oberfläche glatt; Grundfarbe gelbgrün, zitronengelb; Deckfarbe orange bis rot, bräunlich/rot, gestreift, verwaschen; Schalenpunkte vorhanden, fein, rot umhopt; Berostung zimtbraun, Rostflecken

Kelch: offen, groß, Kelchblätter aufgerichtet und nach außen geklappt; Kelchgrube flach, eng, Relief glatt

Stiel: mittellang, dünn, aufsitzend, gebogen, grün

Kerngehäuse: mittelständig, spindelförmig; Fruchtachse geschlossen; Kammern klein; Samen wenige, oft taub

Fruchtfleisch: gelblichweiß, grünlichweiß, feinzellig schmelzend, weich, trocken, süß, mittel gewürzt

BAUM:

Wuchsform: kugelig

Ertrag: Massenträger

Alternanz: ja